

Geris LändlertippVon «Räschтли»
samt «Güssi-Ton»

von Geri Kühne



Sie erfreuen wirklich, die Beiträge zur Innerschwyzer Volksmusik im soeben erschienenen Band 104 der gleichnamigen Reihe «Schwyzer Hefte». Diese werden von der Kulturkommission Kanton Schwyz herausgegeben. Sie können im Buchhandel oder beim Verlag «Schwyzerhefte» in Schwyz bezogen werden. Acht Autoren (Markus Brülisauer, Guido Bürgler, Franz Hess, Erich Ketterer, Albert Marty, Pius Ruhstaller, Koni Schelbert und Bert Schnüriger) haben sich im neusten Heft mit der Volksmusik im inneren Kantonssteil auseinandergesetzt. Mit Ländlermusik von Muotathal/Illegau über den Schwyzer Talkessel, Gersau, Küssnacht, Arth und Goldau bis hinauf nach Sattel, Steinerberg und Rothenthurm.

Auf den 200 Seiten begegnen Volksmusikfreunde unzähligen früheren und wohl allen aktuellen Ländlermusikanten, vielen auf uralten, aber auch neueren Fotos. Eine Fundgrube. Und immer wieder bringen amüsante Episöden Leserinnen und Leser zum Schmunzeln. Beispiel gefällig?

Der Arther «Kronen»-Wirt Jakob Rickenbach (1871-1941) zum früheren Tanzbetrieb an der Fasnacht: «Diese war ein Hauptfreudentag im Jahr. Es gab noch keine Sportvereine und nur einen einzigen Vereinsabend. Jenen des Cäcilienvereins. Tanzbeginn war um 12 Uhr. Es wurden nur «Räschтли» getanzt. Dafür zahlte man 40 bis 50 Rappen. Ein «Räschтли» bestand aus einem Schottisch, Walzer, Polka, Mazurka und Ländler. Je nachdem, ob viele oder wenig Leute anwesend waren, gab es noch ein «Stümpeli drüber inä». Es kam vor, dass einer ein extra «Räschтли» für sich alleine beanspruchte und bezahlte. Es durfte dann niemand «dri usä» (auf dem Tanzboden) sein als der Betreffende selber. Oft war das «Räschтли» auch noch mit einem Doppelliter für fünf Musiker verbunden. Es gab dann zwei, drei Stücke übers «Räschтли» hinaus. Die Musik kostete damals zehn Franken pro Mann: Plus Kost, Trank und Zigarren.»

Im selben Aufsatz aus den Jahren vor dem zweiten Weltkrieg ist auch zu lesen: «Jeder Wirt legte seinen Stolz darein, eine richtige und gute Tanzmusik mit fünf Mann (Trompete, Klarinette, zwei Violinen und Bassgeige) zu besitzen. Die guten waren aufeinander eingespielt und keine so zusammengewürfelte Mannschaft mit Klarinetten, die einen saumässigen Güssi-Ton hatten wie jetzige (gemeint ist die Zeit vor dem zweiten Weltkrieg), das darf ich dreist behaupten.»

Heutzutage ist es anders. Beweise liefern Formationen, die da und dort aufspielen. Zum Beispiel (Auswahl): Am Donnerstagabend das HD Martin Suter im «Dukes» Sihlbrugg, am Freitagabend Valotti/Schmidig im «Windstock» Rickenbach, Ländlerkapelle Sepp Nussbaumer im «Geissdädi» (Genusshalle) Schindellegi, Fredy und Sigi Reichmuth im «Bauernhof» Seewen, Ländlerpanache in der «Frohe Aussicht», Uznach.

Samstag: Nachmittag in Wollerau «Hinterhof» (Echo vom Horben), Handorgelduo Hählen/Perreten am Abend in der «Biberegg», Rothenthurm.

Sonntag: Sihlbrugg «Löwen» (Brunch 11 Uhr mit Carlo Brunner), Rothenthurm «Biberegg» (Ländlerkapelle Reichmuth).

Die IG Tektonikarena Sardona erhält mehr Geld für Projekte

Dank eines höheren Budgets kann die IG Tektonikarena Sardona ihre Aktivitäten in diesem Jahr ausdehnen. Laut einer Studie bringen die IG-Aktivitäten den regionalen Bergbahnen mehr Gäste.

von Leo Coray

An der 14. Delegiertenversammlung der Interessengemeinschaft (IG) Unesco-Welterbe Tektonikarena Sardona vom Montag im «Parkhotel» in Wangs ist über das Projekt «Welterbe-Erlebnisse» informiert worden. Wie Projektleiter Patric Collet mitteilte, geht es dabei um die Weiterentwicklung und Vermarktung der touristischen Produkte. So wurden im letzten Jahr unter anderem beschriftete Sitzbänke und Informationstafeln angeschafft, die an interessierte Gemeinden abgegeben werden, sowie neues Informationsmaterial für die Touristusstellen geschaffen.

In diesem Jahr stehen laut Collet diverse Anlässe im Zentrum. In Mels präsentiert sich das Unesco-Welterbe von morgen Freitag bis Sonntag an einer Swissness-Ausstellung im Pizolcenter und vom 23. bis 30. April als umfassende Themenwelt an der Siga-Messe.

Mehr Geld von Bund und Kanton

Für diese und weitere Vorhaben im Projekt «Welterbe-Erlebnisse» sind im Budget 263 000 Franken vorgesehen, über 200 000 Franken mehr als im Vorjahr. Wie IG-Präsident Fritz Marti-Egli, Matt, sagte, kann das Projekt dank höherer Beiträge von Bund und Kanton Graubünden realisiert werden. Insgesamt wird 2016 bei einem Umsatz von 850 000 Franken mit einem Fehlbetrag von 47 000 Franken gerechnet, der aus den Reserven gedeckt wird. Im letzten Jahr schloss die Rechnung mit einem



Schöne Aussichten: Dank mehr Beiträgen vom Bund und dem Kanton Graubünden kann die einmalige regionale Geologie intensiver vermarktet werden.

Bild Archiv

Überschuss von 5200 Franken ab. Das Eigenkapital stieg auf 101 000 Franken.

Laut Marti will die IG einen touristischen Beirat schaffen. Darin sollen Fachleute aus den grossen Tourismusdestinationen der Region sowie von Hochschulen Einsitz nehmen und den Ausschuss fachtechnisch unterstützen. Er soll eine Ergänzung sein zum bestehenden wissenschaftlichen Beirat,

dessen Mitglieder aus den Bereichen Geologie und Biologie stammen.

Tektonikarena bringt mehr Gäste

Gemäss Geschäftsführer Harry Keel führt die IG im Juni auch in Bern einen Welterbetag durch. Ferner werden diverse Weiterbildungsanlässe durchgeführt, neue Lehrunterlagen für Volks- und Mittelschulen geschaffen und die

Auftritte in den elektronischen Medien ausgebaut. Laut Studien hätten die Aktivitäten der IG bei den Bergbahnen im Sommer zu höheren Frequenzen geführt.

Der IG gehören die 13 Gemeinden Flims, Laax, Trin, Tamins, Pfäfers, Bad Ragaz, Vilters-Wangs, Mels, Flums, Quarten, Glarus Süd, Glarus und Glarus Nord an.

Wechsel im Vorstand der KMU-Frauen

Kürzlich fand im Restaurant «Bären» in Einsiedeln die 13. Generalversammlung der KMU Frauen Schwyz statt.

Mit Freude begrüßte die Präsidentin Silvia Zumbühl über 40 Frauen zur Generalversammlung. Mit dem Jahresbericht liess sie die vier interessanten und erlebnisreichen Events des Vereinsjahres 2015 nochmals aufleben. Die Präsidentin freute sich, wie sich die Mitglieder im ganzen Kanton vernetzen. Gute Rückmeldungen bestätigten, dass die interessanten Presseberichte im kantonalen Verbandsorgan sowie in den Lokalzeitungen gelesen werden und das Vereinsleben im ganzen Kanton mitverfolgt wird.

Die Vereinsleitung traf sich im abgelaufenen Berichtsjahr zu fünf Sitzungen. Nebst den alltäglichen Geschäften wurde das Jahresprogramm 2016 organisiert und wiederum viele administrative Arbeiten erledigt. Die Präsidentin verkündete mit Stolz, dass das Engagement im Vorstand genial sei und die Vorstandssitzungen jeweils zu einem schönen Treffen werden. Das von Anna Zehnder vorgestellte Jahresprogramm mit den entsprechenden Eventdaten ist ab sofort unter www.kmufrauen-sz.ch einsehbar.

Als Vertreterin der KMU Frauen Schwyz nahm Silvia Zumbühl an verschiedenen Verbandssitzungen und Präsidentenkonferenzen teil und bezeichnete die Zusammenarbeit mit dem KSGV als sehr wertvoll. Verschiedene Wahlen auf nationaler bis zur kommunalen Stufe begleiteten das letzte Vereinsjahr. Am 20. März schafften Doris Kälin aus Einsiedeln und Sibylle Ochsner aus Galgenen die Wiederwahl in den Kantonsrat.



Der Vorstand der KMU Frauen Schwyz: (hinten v. l.) Andrea Schelbert, Susanne Sägesser; (vorne v. l.) Doris Späni, Silvia Zumbühl, Anna Zehnder, Maria Bassi, Miriam Kälin.

Bild zvg

Doris Späni aus Siebnen hat sich nach siebenjähriger Amtszeit entschieden, aus dem Vorstand auszutreten. Während ihrer Amtszeit hat sie ausserordentlich viel Kraft, Zeit und Herzblut in den Verein investiert. Durch ihr Engagement erhielt der Verein einen professionellen Auftritt. Ihre Liebenswürdigkeit und die kollegiale Zusammenarbeit wurden im Vorstand sehr geschätzt. Mit einem Blumenstraus,

einem Präsent und mit Wehmut wurde sie von Silvia Zumbühl herzlich verdankt und mit einem grossen Applaus aus dem Vorstand verabschiedet.

Für den vakanten Sitz stellte sich Susanne Sägesser aus Pfäffikon zur Verfügung. Sie wurde mit einem herzlichen Applaus in den Vorstand gewählt. Der Ein-Frau-Betrieb Susanne Sägesser Kommunikation wurde 2013 gegründet. Sie bezeichnet sich als

externe Kommunikationsfrau. Ihr Angebot umfasst Werbung, Firmenauftritte, Kommunikationskonzepte sowie das Organisieren von Anlässen.

Die Aktuarin, Andrea Schelbert aus Ibach, wurde einstimmig für weitere vier Jahre gewählt. Die Revisorinnen Beatrice Holdener aus Schwyz und Doris Wegmann aus Wilen wurden einstimmig für weitere vier Jahre gewählt. (eing)